

MEHRWERT

MEINE BANK IM KLEVERLAND

01 / 2020

125 Jahre Volksbank Kleverland



**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

125-jähriges Jubiläum

Wir besinnen uns auf die Anfänge unserer Regionalbank

Volksbank Kalkar

Die Geschichte der ehemaligen Volksbank Kalkar

Gewinnsparen

3 X 5000,- € - So viele Gewinner gab es noch nie!

Liebe Mitglieder,

es ist uns eine große Freude, Ihnen eine weitere Ausgabe unserer Kundenzeitschrift „MehrWert - Meine Bank im Kleverland“ zu präsentieren.

Ganz besonders stolz sind wir darauf, dass die Volksbank Kleverland im Jahre 2020 ihr 125-jähriges Jubiläum feiert. Traditionelle und zugleich wieder moderne Werte wie Verantwortung, Engagement, Transparenz, Vertrauen und Nähe haben uns wachsen lassen! Gemeinsam möchten wir mit Ihnen auf die spannende Entwicklung unseres Hauses blicken und uns der Historie, der Verantwortung und dem Engagement in unserer Region bewusst werden. Lesen Sie mehr dazu in der aktuellen Ausgabe Ihrer MehrWert.

Ein weiteres Thema, welches uns sehr am Herzen liegt, sind die SAM Spartage. Ein Rückblick auf die vergangenen Jahre zeigt, wie etabliert diese Veranstaltung bereits ist und wie viele Kinderaugen wir schon erstrahlen lassen konnten.

Mit unserer Jugendmarktfahrt begeistern wir alljährlich auch Jugendliche, in dem wir besonders attraktive Ziele ansteuern und einen ereignisreichen und wunderschönen Tag verbringen.

Ferner möchten wir einen Rückblick auf die letzten Schlossgespräche ermöglichen.

Des Weiteren finden Sie in dieser Ausgabe Informationen über das Cowdfunding, den Abschluss unserer Azubis, die Ehrung unserer langjährigen Mitglieder und weitere interessante Berichte.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen Ihrer Mitgliederzeitschrift!



Severin-Peter Seidel Frank Ruffing
Vorstandsmitglied Vorstandsvorsitzender
Volksbank Kleverland Volksbank Kleverland

Volksbank ist stolz auf Nachwuchsbanker

Erfolgreiche Prüfungen der Volksbank Azubis

„Wir können nur gratulieren – Herzlichen Glückwunsch zu Ihrer erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung!“ freut sich Frank Ruffing, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Kleverland. Die beiden Nachwuchsbanker haben ihre mündliche Abschlussprüfung mit sehr guten Ergebnissen abgeschlossen.

Die schriftliche Prüfung hatten die Bankerinnen bereits mit Erfolg gemeistert. Die mündliche Prüfung wurde in Form eines Kundenberatungsgesprächs durchgeführt, in dem die Auszubildenden ihre erworbenen Kenntnisse zeigen konnten. Vorstandsvorsitzender Frank Ruffing gratulierte zum erfolgreichen Abschluss und verdeutlichte die vielfältigen Möglichkeiten bei der Volksbank Kleverland: „Den Grundstein für eine gute berufliche Zukunft haben Sie bereits gelegt. Sie haben sich für eine qualitativ sehr hochwertige Ausbildung entschieden. Nutzen Sie Ihre Möglichkeiten!“. Die beiden Auszubildenden werden auch nach ihrer Ausbil-

dung bei der Volksbank Kleverland beschäftigt bleiben. Sie werden sich den Herausforderungen im Kundenservice und der Vertriebssteuerung stellen.

Die Investition in hauseigenen Nachwuchs sei auch langfristige Fachkräftesicherung, erläutert Joachim Beisel, Generalbevollmächtigter und Bereichsleiter Betrieb/ Personalmanagement und ergänzte: „Wir freuen uns, dass wir junge Menschen auf ihrem Weg begleiten können. Die Volksbank Kleverland unterstützt die jungen Bankkaufleute bei ihrer Entwicklung und Karriereplanung von Anfang an. Und wenn wir dann das Engagement unserer Auszubildenden und ihre guten Prüfungsergebnisse sehen, bestärkt uns das nur auf unserem Weg“.

Die Ausbildungsleiterin Melissa Buiting informiert, dass noch Ausbildungsplätze für das Jahr 2021 vergeben werden. Weitere Informationen finden Sie auf www.volksbank-kleverland.de



Es freuen sich (v.l.n.r.) Joachim Beisel, Generalbevollmächtigter und Bereichsleiter Betrieb/ Personalmanagement, Lea van den Hurk, Christin Reintjes, Melissa Buiting, Ausbildungsleiterin und Vorstandsvorsitzender der Volksbank, Frank Ruffing

„Schlossgespräche“ der Volksbank Kleverland auf Schloss Moyland

Über 150 Mitglieder und Kunden folgten der Einladung der Volksbank Kleverland eG zu den diesjährigen Schlossgesprächen auf Schloss Moyland.



Auf dem Foto von links nach rechts: Severin-Peter Seidel, Hans Geurts (Ehrenmitglied des Aufsichtsrates), Sven Giegold, Wilhelm Wolters

Vorstandsmitglied Severin-Peter Seidel begrüßte neben Kunden und Mitgliedern der Volksbank Kleverland auch wieder einen prominenten Redner: Herr Sven Giegold, Mitglied der Grünen/EFA-Fraktion im Europaparlament. Sein mitreißender Vortrag zum Thema „Wie wirkt sich der Klimawandel auf die regionale Wirtschaft aus?“, konnte angesichts der weltweiten Diskussionen und Proteste aktueller nicht sein.

Laut Giegold sei es immer noch günstiger jetzt daran zu arbeiten, den Klimawandel in den Griff zu bekommen, als dann erst zu handeln, wenn die großen Schäden einmal da wären. Er rechne mit Kosten von über 800 Mrd. Euro bis 2050. Die Schäden durch Wetterkapriolen seien heute schon drei Mal so hoch wie vor Jahrzehnten und das habe enorme wirtschaftliche, soziale und ökologische Folgen. Ökologie stehe nicht im Gegensatz zur Wirtschaft, sondern bereits heute arbeiten eine

Million Arbeitnehmer in Deutschland in Bereichen, die direkt oder indirekt mit Umweltthemen in Verbindung stehen. Allerdings habe Deutschland leider in den letzten 10 Jahren die Technologieführerschaft in vielen wichtigen Bereichen verloren. Wichtig ist hier den Anschluss zu halten und die enormen Potentiale auszuschöpfen, beispielsweise im Bereich der erneuerbaren Energien. Das kurzfristige Ziel müsse sein, zu 100 % auf erneuerbare Energien umzusteigen und bessere Speichermedien zu entwickeln. Giegold räumte ein, dass es in der Vergangenheit auch zu Fehlsubventionierungen gekommen sei. Dennoch, es gelte beispielsweise Gebäudesanierungen schneller voran zu bringen. Er sieht es als falsches Signal, dass die große Koalition beschlossen hat, 10 Euro pro Tonne CO₂ als Emissionspreis festzulegen. Das sei viel zu wenig. Er schlägt 40 Euro pro Tonne vor, will aber, dass es an die Bürger zurückgezahlt wird. So sieht er auch den

Verbrennungsmotor als Auslaufmodell. Vielleicht sei auch der Elektromotor noch kein Allheilmittel, aber es müsse auf alternative Antriebe gesetzt werden. Europa müsse in Sachen Klimaneutralität voran gehen, denn hier wurde historisch gesehen durch die industrielle Revolution zuerst im großen Maße CO₂ emittiert. Dazu gäbe es gerade bei uns in Deutschland viele innovative Unternehmen, die entscheidend dazu beitragen könnten eine Vorreiterrolle in Sachen Umwelt- und Klimaschutz einzunehmen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende der Volksbank Kleverland, Wilhelm Wolters, bedankte sich ausdrücklich bei Herrn Giegold für den überaus aktuellen Vortrag. Eingerahmt wurde der Vortrag noch durch klassische Musik des Trios „Senza Nome“, bestehend aus zwei jungen Violinistinnen und einem Cellisten.



125 Jahre Volksbank Kleverland

Das 125-jährige Bestehen unserer Volksbank Kleverland ist der richtige Anlass uns auf die Anfänge unserer Regionalbank zu besinnen. Voller Dank gedenken wir den Gründern der ersten Stunde und blicken mit Stolz auf die Entwicklung unseres Geldinstituts.

Mitte des 19. Jahrhunderts entstand die Genossenschaftsbewegung. Unweigerlich verbunden mit den Namen Hermann Schulze-Delitzsch (1808 – 1883) und Friedrich Wilhelm Raiffeisen (1818 – 1888). Ziel der Genossenschaftsbewegung war es, die in Not geratenen Menschen wieder in eine wirtschaftlich stabile Situation zu versetzen. Vor allem kleine und mittelständische Unternehmen sollten Hilfe erfahren.

Schulze-Delitzsch und Raiffeisen agierten unabhängig voneinander. Sie einte jedoch der Glaube an die schöpferische Kraft des Volkes. Sie bauten auf Selbsthilfe und die individuelle Entscheidungsfreiheit. Die ökonomisch schweren Zeiten wirkten sich vor allem auf Handwerker, Kleinindustrielle und Kleinbauern aus, die um Kredite zu erhalten Wucherzinsen an private Geldverleiher zahlen mussten. 1864 gründete Friedrich-Wilhelm Raiff-

eisen den Heddesdorfer Darlehensverein im Westerwald. Von dort aus breitete sich die genossenschaftliche Idee der Hilfe durch Selbsthilfe in ganz Deutschland aus. Viele Orte gründeten ihre eigenen Hilfsvereine.

Die Winter in den Jahren 1892 bis 1895 waren verheerend. Hochwasser und Schneemassen suchten den Niederrhein heim. Mitte Januar war der Rhein zugefroren und das Thermometer zeigte minus 24 Grad. Das Jahr 1895 wurde jedoch zum Rekordjahr. Im Januar fiel an 19 Tagen so viel Schnee, wie man es sich kaum vorstellen kann. Die Folgen: Hungerige Wildschweine drängten bis in die Städte vor, Güter konnten auf Grund der Schneemassen nicht mehr befördert werden und der Schulunterricht fiel aus. Es herrschte Lebensmittel- und Futterknappheit.

So taten sich nach den verheerenden

Jahren von 1892 bis 1895 auch in Hasselt 23 Männer zusammen und gründeten am 25. Oktober 1895 die Spar- und Darlehenskasse Kleve Hasselt eGmbH. Zunächst wurden die Geschäfte in der Gastwirtschaft Emmers betrieben. Das Gründungsmitglied und zugleich Gastwirt, Anton Emmers, bekleidete zugleich das Amt des Rendanten. 1954 als Bürovorsteher der örtlichen Molke-reigenossenschaft, Walter Unger, die Stelle des Rechners antrat, wurde das Geschäftslokal in die Molkerei Hasselt verlegt. Dies war ein glücklicher Umstand, der dazu führte, dass die Landwirte und Milchlieferanten bei der Spar- und Darlehenskasse Kleve Hasselt ihr Konto unterhielten.

Bereits wenige Wochen nach der Gründung des Spar- und Darlehenskassenvereins Hasselt erfolgten in Keeken und Griethausen Neugründungen von genossenschaftlichen Hilfsvereinen.

Am 16. März 1896 gründeten 33 Männer aus Keeken und Umgebung den Keekener Spar- und Darlehenskassen-Verein eGmuH. Nur wenige Tage zuvor wurde die Molkereigenossenschaft Keeken gegründet. Im Jahre 1946 übernahm der Leiter der Molkereigenossenschaft van Beeck die Rendantentätigkeit und bekleidete damit zwei Ämter zugleich. Jedoch erforderte schon bald das Wachstum der Kasse die Bestellung eines hautamtlichen Kassenleiters.

21 Bürger aus Griethausen gründeten am 24. April 1896 den Griethausener Spar- und Darlehenskassen-Verein eGmuH. Hier wurde ebenfalls kurz zuvor eine Molkereigenossenschaft gegründet, welche dem Spar- und Darlehenskassen-Verein in den eigenen Räumlichkeiten ein Geschäftslokal zur Verfügung stellte.

1897 wurde die Spar- und Darlehenskasse Warbeyen eGmuH gegründet. Mit dazu gehörte ein Warengeschäft, welches schon vorher die landwirtschaftlichen Höfe der Umgebung mitversorgte.

Am 3. August 1901 wurde in Frasselt ein Spar- und Darlehenskassen-Verein gegründet.

Der Materborner Spar- und Darlehenskassen-Verein eGmuH wurde am 7. Mai 1905 von 27 Mitgliedern in Materborn gegründet.

Am 17. Februar 1911 entstand die Spar- und Darlehenskasse eGmuH in Kellen. Im Gegensatz zu der in Griethausen ansässigen Spar- und Darlehenskasse, war in Kellen keine Molkerei angeschlossen, so dass die Mitgliederstruktur hier schon eine deutliche Änderung zeigte.

Durch den Ausbruch des ersten Weltkrieges 1914 wurde dem wirtschaftlichen Aufschwung ein jähes Ende gesetzt. Das Einlagengeschäft der Genossenschaften ging zurück, weil die Menschen das Wenige, was sie hatten, zum Überleben benötigten. Somit konnten die Kassen auch keine Darlehen mehr ausgeben.

Auch der zweite Weltkrieg brachte Leid und Verelendung über das Volk. Die Menschen im besetzten Nach-

kriegsdeutschland versorgten sich außerhalb des offiziellen Bezugs- und Versorgungssystems durch Tauschgeschäfte oder „Zigarettenwährung“ am Schwarzmarkt.

Am Sonntag, dem 20. Juni 1948 trat die langersehnte Währungsreform in Kraft. Jeder Bürger konnte zunächst 40 Reichsmark gegen 40 Deutsche Mark eintauschen. Dies führt am darauffolgenden Montag zum sogenannten „Schaufens-tereffect“. Dieser beschreibt, dass Waren, die seit langem offiziell nicht mehr erhältlich waren, über Nacht wieder in den Geschäften auftauchten. Sie waren plötzlich mit dem neuen Geld wieder zu normalen Preisen zu erwerben.



Von da an ging es langsam wieder aufwärts und die Banken hatten wieder viel zu tun. Die nächsten Jahre waren von Fusionen begleitet. So konnten größere Betriebseinheiten leistungsfähiger arbeiten und hohe Kosten für neue Anlagen konnten umgelegt werden.

Die Generalversammlung am 24. Januar 1954 beschloss die Fusion des Frasselter Spar- und Darlehenskassen-Vereins, welcher die übernehmende Genossenschaft war, und der Spar- und Darlehenskasse Kranenburg zur Spar- und Darlehenskasse des Amtsbezirkes Kranenburg eGmbH.

Am 23. September 1953 beschloss die Generalversammlung der Spar- und Darlehenskasse Materborn die Firmenbezeichnung in Spar- und Darlehenskasse Kleve zu ändern.

Im Jahr 1954 stimmten die Generalversammlung der Spar- und Darlehenskasse Hasselt und der Spar- und Darlehenskasse Kleve einem Verschmelzungsvertrag zu. Die Genossenschaften in Hasselt und Materborn wurden zu

Filialen. Die Hauptstelle der Kasse befand sich im „Haus der Landwirtschaft“ in Kleve.

Am 8. März 1957 unterschrieben die Vorstände der Spar- und Darlehenskassen Kellen und Griethausen einen Verschmelzungsvertrag.

Die Vorstände der SDK Keeken und der SDK Kleve unterzeichneten am 30. Oktober 1964 einen Vertrag, der beide Häuser miteinander verband.

1965 beschlossen die Generalversammlungen der Kassen Kellen und Warbeyen die Fusion.

Der Verschmelzungsvertrag der SDK Kellen und der SDK Kleve wurde von beiden Generalversammlungen im Jahr 1970 genehmigt.

Am 25. März 1970 unterzeichneten die Vorstände der SDK Kranenburg und der SDK Mehr einen Verschmelzungsvertrag.

Im Jahr 1976 verschmolzen die SDK Kranenburg und SDK Kleve unter dem neuen Namen Volksbank eG Kleve.

Die größte und vielleicht wichtigste Fusion stellte im Jahre 1995 die der Volksbank Kleve und der Volksbank Kalkar zu unserer heutigen Volksbank Kleverland dar. Die Kalkarer Anfänge lagen am 18. März 1870, da erfolgte der Eintrag „Calcarsche Spar- und Darlehens Casse - Eingetragene Genossenschaft“ in das Genossenschaftsregister des Königlichen Landgerichts zu Cleve – es handelte sich um einen Zusammenschluss von 34 Bürgern aus Kalkar und Umgebung.

Wir sehen was diese kleinen Anfänge im landwirtschaftlichen Bereich für eine Entwicklung genommen haben. Der Ursprung „Hilfe zur Selbsthilfe“ ist auch heute noch brandaktuell. Wir verstehen uns noch immer als starker Partner für die Landwirtschaft, den Mittelstand und die gesamte Region des Kleverlandes.

Mit Stolz dürfen wir auf 125 Jahre Unternehmengeschichte zurückblicken und voller Freude und Spannung den Blick Richtung Zukunft wenden. Wir hoffen, dass auch Sie ein Teil dieser Zukunft sein werden. Getreu unserem neuen Motto „Morgen kann kommen“!

Die Geschichte der Volksbank Kalkar

Erzählt vom Aufsichtsratsvorsitzenden Wilhelm Wolters.

Als Aufsichtsratsvorsitzender mit besonders tiefer Verbindung zur Stadt Kalkar möchte auch ich gern auf die Geschichte unserer Volksbank zurückblicken.

Ja, es ist richtig, wir feiern in diesem Jahr das 125-jährige Bestehen der Volksbank Kleverland. Doch wenn man die Historie bis in die Anfänge aller Häuser zurückverfolgt, zeigt sich, dass wir sogar auf eine 150-jährige Tradition zurückblicken dürfen.

Am 19. März 1870 erfolgte der Eintrag „Calcarsche Spar- und Darlehens Casse - Eingetragene Genossenschaft“ in das Genossenschaftsregister des Königlichen Landgerichts zu Cleve - ein Zusammenschluss aus 34 Bürgern aus Kalkar und Umgebung. Damit wurde der Grundstein für eine erfolgreiche Genossenschaftsbank gelegt. Die ersten Geschäftsanteile wurden auf 20 Thaler festgelegt. Die neue Organisationsform der Genossenschaft wurde erst zwei Jahre zuvor, im Jahr 1868 durch das Genossenschaftsgesetz geregelt und ins Leben gerufen.

Raiffeisens Idee der „Hilfe zur Selbsthilfe“ verbreitete sich schnell in Kalkar. Durch die jahrhundertelange Existenz der Gilden und Bruderschaften in Kalkar fasste das genossenschaftliche Gedankengut im Kalkarer Raum schnell Fuß.

1879 wird die Satzung der Calcarschen Spar- und Darlehens Casse zum ersten Mal geändert. Von diesem Zeitpunkt an war es Witwen möglich im Todesjahr ihres Mannes dessen Mitgliedschaft zu übernehmen.

Die Calcarsche Spar- und Darlehens Casse hatte ihre Höhen und Tiefen. Der Ausbruch des ersten Weltkriegs jedoch unterbrach den zuletzt steten Aufstieg der Genossenschaft. Die Folge der In-



*Wilhelm Wolters,
Aufsichtsratsvorsitzender
der Volksbank Kleverland*

flation waren einige Austritte von Genossenschaftsmitgliedern. Doch mit der Zeit stieg auch wieder das Vertrauen der Kalkarer in ihre Genossenschaftsbank. Aus der Calcarschen Spar- und Darlehens Casse wurde die Volksbank eGmbH Kalkar – auch die Mitgliederstruktur änderte sich. Die Genossenschaftsbank schaffte die Transformation der Genossenschaft der Landwirtschaft, des Handwerks und des gewerblichen Mittelstands hin zu einer Bank für Jedermann.

Ein Beispiel dafür, so wurde bereits 1929 das Schulsparen eingeführt. In diesem Jahr wurden auch die ersten „Heimsparbüchsen“ ausgegeben. Der Spargedanke wurde vermittelt.

Die Weltwirtschaftskrise bereitet auch der Volksbank Sorgen. Die hohen Arbeitslosenzahlen lassen die Spareinlagen innerhalb von drei Jahren um fast dreißig Prozent sinken.

Zu Zeiten des dritten Reiches war die Volksbank gezwungen die letzten eingetragenen jüdischen Mitglieder aus dem Register zu streichen. Im Jahr 1944 lag Kalkar selbst im Frontgebiet.

Erst die Währungsreform am 21. Juni 1948 löste einen neuen Aufschwung aus. Doch es dauerte seine Zeit bis das lädierte Vertrauen in den Spargedanken wiederhergestellt wurde.

1954 zieht die Volksbank in das inzwischen erworbene Geschäftsgebäude Altkalkarer Str. 7-9 ein. Im gleichen Jahr wird die Bank in eine eGmbH umgewandelt und ermöglicht die Verschmelzung mit der Spardaka Altkalkar. Zwei Jahre später stimmen die Generalversammlungen der Spadaka Till-Moyland und der Volksbank Kalkar ebenfalls einem Verschmelzungsvertrag zu.

1968 verschmilzt die Spadaka Wissel mit der Volksbank, 1969 die Spardaka Emmerich Eyland.

Und dann schreiben wir das Jahr 1995 und es kommt zu der Fusion der Volksbank Kleve und Kalkar zur heutigen Volksbank Kleverland. Deren Einfluss als regionales Kreditinstitut auf die heimische Wirtschaft bedeutend ist.

Wir bedanken uns für das Vertrauen unserer Mitglieder und Kunden, die uns zu der Bank machen, die wir sind. Eine Bank mit genossenschaftlichen Werten, Beratung auf Augenhöhe, Transparenz und Partnerschaft.



v. l. n. r.: Wilhelm Wolters (Aufsichtsratsvorsitzender), Dr. Peter Lukassen, Bernd Heisterkamp, Dr. Yvonne Peters, Ludger van Bebber, Maria Paeßens, Johannes Terhoeven, Ralf Kersten und Robert Kaldenhoven

Der Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Volksbank Kleverland eG gehören 9 Mitglieder an, die von der Vertreterversammlung gewählt wurden. Wir nehmen die vielfältigen Aufgaben verantwortlich und ordnungsgemäß wahr.

Die Mitglieder unseres Gremiums vertreten die Region und bringen Kompetenz aus unterschiedlichen Branchen mit.

Das ist auch notwendig, denn die Anforderungen an einen modernen Aufsichtsrat sind vielfältig und herausfordernd. Ein verschärfter Wettbewerb, besondere gesamtwirtschaftliche und konjunkturelle Bedingungen, eine ganze Reihe gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Vorschriften – dies alles sind komplexe Parameter, die in die Überwachungstätigkeit unseres Gremiums einfließen. Nicht minder wichtig ist aber auch un-

sere Aufgabe als Rat- und Impulsgeber, als Verbindung zwischen der Bank und dem Markt. Es wird von uns strategisches Mit-, Weiter- und Hineindenken in die Geschäftslage der Bank und ihrer Kunden erwartet. Der umfassende unternehmensbezogene Blick ist gefragt. Tätigkeitsfelder wie Unternehmensplanung und -steuerung sowie Risikomanagement und Organisation treten in den Vordergrund. Schnell wird dabei deutlich, wie weit Funktion und Aufgaben eines Aufsichtsratsmitgliedes einer Genossenschaftsbank über den üblichen Rahmen hinaus reichen, wie wich-

tig ein engagierter Aufsichtsrat ist und wie groß die Verantwortung ist, die wir tragen.

Für den Aufsichtsrat der Volksbank Kleverland eG darf ich sagen, dass wir diese Verantwortung gerne übernehmen. Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand ist sehr konstruktiv und von großem Vertrauen geprägt. Die Volksbank Kleverland eG ist ein starkes und stabiles Finanzinstitut und ein verlässlicher Partner in der Region.

Ehrung Mitglieder-Jubilare

Volksbank Kleverland ehrt langjährige Mitglieder

Die Volksbank Kleverland hatte zu einer Niederrheinischen Kaffeetafel ins Restaurant Vitello im Hotel Rilano eingeladen. Der Aufsichtsratsvorsitzende Wilhelm Wolters, Vorstandsvorsitzender Frank Ruffing und Vorstandsmitglied Severin-Peter Seidel begrüßten die Jubilare, teilweise mit Ehepartnern, die 50 Jahre dem Klever Genossenschaftsinstitut angehören.

„Die Nähe zu unseren Mitgliedern und Kunden und die tiefe Verbundenheit mit der Region sind zwei wichtige Bestandteile für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Wir danken Ihnen für Ihre Treue. Sie als Miteigentümer tragen zu unserem Erfolg und damit zur Stärkung unserer Region bei“, so Frank Ruffing.

Insgesamt 72 der fast 13 000 Mitglieder der Volksbank sind ihrer Kreditgenossenschaft 1969 beigetreten und treu geblieben. Damit gesundheitliche Gründe keine Ehrung verhindern, besuchten die zuständigen Kundenbetreuer mit Urkunde und einem Präsent die Jubilare, die nicht an der Kaffeetafel teilnehmen konnten.

Regionalversammlungen

Ende Januar fanden die turnusmäßigen Regionalversammlungen der Volksbank Kleverland statt.



Jedes Mitglied hat, unabhängig von der Zahl seiner Geschäftsanteile, genau eine Stimme. Die Mitglieder wählen die Vertreter und bestimmen so aktiv mit, wie es mit ihrer Volksbank Kleverland eG weitergeht. Die Wahl der Vertreter findet alle vier Jahre statt. Die Vertreter nehmen einmal jährlich an der Vertreterversammlung teil. In dieser berichten der Vorstand und der Aufsichtsrat über ihre Tätigkeit. Die Vertreterversammlung stellt den Jahresabschluss fest und beschließt, wie der Jahresüberschuss verwendet werden soll. Außerdem entscheidet sie über die Entlastung des Aufsichtsrates und des Vorstandes. Der Aufsichtsrat wird aus ihrer Mitte gewählt.

Am 21. Januar nahmen die Mitglieder aus Kleve und am 22. Januar die Mitglieder aus den Regionen Bedburg-Hau, Kranenburg, Kalkar und Marienbaum teil. Die Mitgliederversammlungen fanden im Kundenzentrum Kleve statt.

Nach der Begrüßung vom Aufsichtsratsvorsitzenden Wilhelm Wolters informierte der Vorstandsvorsitzende Frank Ruffing die teilnehmenden Mitglieder über die aktuellen Entwicklungen ihrer Volksbank Kleverland. So wurde z. B. die 4-malige Auszeichnung der Volksbank

Kleverland als „Beste Bank vor Ort“ und als „Bester Baufinanzierer in NRW“ vorgestellt. Neben der Vorstellung der einzelnen Organe und aktueller Zahlen der Volksbank Kleverland wurden auch die zahlreichen, erfolgreichen Veranstaltungen vorgestellt. Zu ihnen gehören unter anderem die jährlichen Schlossgespräche mit Spitzenreferenten aus der Politik im wunderschönen Ambiente von Schloss Moyland. Auch die Zukunftswerkstatt in Kooperation mit der Rheinischen Post betrachtet brandaktuelle Themen und gibt wertvolle Impulse für das Kleverland. Weiter wurde das große Engagement der Volksbank für das Kleverland vorgestellt. Neben zahlreichen Spenden gibt es einen jährlichen Förderschwerpunkt, der thematisch bezogen, gemeinnützige Vereine und Institutionen der Region unterstützt. Auch die Crowdfunding-Plattform „Gemeinsam für das Kleverland“ setzt die genossenschaftliche Idee modern um. Hier können mit vielen kleinen Spenden große Projekte realisiert werden getreu dem genossenschaftlichen Prinzip „Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele“.

Vorstandsmitglied Severin-Peter Seidel berichtete über das letzte Großprojekt, die Einführung einer komplett

neuen Bank-Software, bedingt durch die Fusion der beiden Rechenzentren der Volksbanken und Raiffeisenbanken. Der Projektzeitraum umfasste insgesamt 17 Monate und beinhaltete 18.000 Projektstunden, in denen u. a. 185 Arbeitsplätze komplett umgestellt wurden. Weiter stellte Herr Seidel den Fortschritt der Digitalisierung in der Bankenwelt dar.

Im Anschluss an die Vorträge konnten die gut informierten Mitglieder die Zeit noch bei einem Imbiss für weitere interessante Gespräche nutzen.



Crowdfunding

Einfach fantastisch: über 163 TEUR für gemeinnützige Projekte in der Region. Crowdfunding-Initiative der Volksbank Kleverland ein voller Erfolg.

Vor nunmehr fast fünf Jahren startete unter dem Namen „Gemeinsam für das Kleverland“ die Crowdfunding-Initiative der Volksbank Kleverland. Bis heute wurden schon über 6300 Unterstützungen für insgesamt 75 Projekte geleistet. So konnten schon viele interessante Projekte verwirklicht werden.

Das genossenschaftliche Prinzip, „Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele“ ist seit über 150 Jahren das Grundprinzip der Volksbanken Raiffeisenbanken und gleichzeitig Motto von „Gemeinsam für das Kleverland“. Mit dem Thema Crowdfunding hat die Volksbank Kleverland einen innovativen Weg gefunden, den genossenschaftlichen Gedanken aktiv und greifbar in die Region zu bringen, das bürgerschaftliche Engagement zu fördern sowie eine nachhaltige Förderung der Menschen vor Ort zu erreichen. Jeder kann seine Lieblingsprojekte mit kleinen oder großen Beiträgen unterstützen und so eine Umsetzung ermöglichen. Die bislang gemeinsam erreich-

te Unterstützungssumme von über 163 TEUR setzt sich aus den Beiträgen der Projektunterstützer sowie den Spenden der Volksbank im Rahmen eines Co-Fundings zusammen.

„Die Resonanz auf unsere Crowdfunding-Plattform ist überwältigend“, sagt Alfi Niklas, eine der Ansprechpartnerinnen aus der Marketingabteilung bei der Volksbank Kleverland. „Denn die gemeinschaftliche Unterstützung vieler ermöglicht die Realisierung von Ideen, die vorher mangels finanzieller Mittel nicht umsetzbar waren. Das erstreckt sich über die Finanzierung neuer Kostüme für verschiedene Karnevalsvereine, einer Kutterfahrt auf Ameland oder auch eines Projektes zur Gewaltprävention in der Grundschule Nütterden. Schauen Sie einfach mal rein. Es lohnt sich.“



TC Kalkar



Smiling Lights Gute Laune Hau

Weitere Informationen finden Sie unter: www.gemeinsam-fuer-das-kleverland.viele-schaffen-mehr.de Aber das Crowdfunding ist bei weitem nicht die einzige Form der Förderung gemeinnütziger Institutionen im Kleverland.

In den letzten 10 Jahren hat sich die Volksbank Kleverland mit Spenden in Höhe von 1 Mio. EUR für die Region engagiert. 2019 allein mit fast 100.000 EUR. In diesem Jahr liegt der Förderungsschwerpunkt bei Sportvereinen in der Region. Denn Sport ist nicht nur wichtig für die Gesundheit der Sporttreibenden. Sportvereine sind Treffpunkt und soziales Miteinander verschiedenster Generationen und Kulturen und darum so besonders wichtig für Alle.

Jugendfahrt

ABENTEUER, ATTRAKTIONEN UND ADRENALIN bei der Jugendfahrt der Volksbank Kleverland ins Phantasialand

Bei strahlendem Sonnenschein fuhren im vergangenen Jahr rund 80 Schülerinnen und Schülern mit Betreuern der Volksbank Kleverland in den wohl besten Freizeitpark Deutschlands nach Brühl bei Köln.

Dort erlebten alle einen phantastischen Tag mit spektakulären Achterbahnen, Shows und weiteren Fahrgeschäften.

Wer auf der Suche nach packendem Nervenkitzel und nach einer gehörigen Portion Bauchkribbeln war, wurde im Phantasialand gewiss nicht enttäuscht. Auf den zahlreichen Achterbahnen ging es kopfüber in einen Looping,

rasant einen steilen Abhang hinunter, schwingvoll in die Kurven und senkrecht in die Tiefe hinab. Genau die richtige Mischung für einen perfekten Spätsommertag – und dank der wilden Wasserattraktionen war die frische Ab-

kühlung inklusive! Aber auch diejenigen, die es etwas ruhiger angehen lassen wollten, kamen voll auf ihre Kosten. „Jederzeit wieder!“, hörte man die Jugendlichen schwärmen.



Viele glückliche Gewinner beim Gewinnsparen

So viele Gewinner gab es noch nie! In 2019 haben gleich drei Kunden der Volksbank Kleverland in den unterschiedlichen Monatsziehungen je 5000,- € beim Gewinnsparen gewonnen.



Kundenberaterin Waltraud Heiting mit dem glücklichen Gewinner Theo Maaßen.

Im November 2019 war dann sogar ein absoluter Hauptgewinn dabei: Ein Kunde aus Kellen hat einen Audi Q2 im Wert von über 32 TEUR gewonnen.

Ähnlich erfolgreich ging es sofort zu Jahresanfang 2020 in der Sonderziehung weiter:

Ganz ohne Extra-Einsatz hatten alle GewinnsparerInnen die Chance auf eines von 111 VIP-Wochenenden in Hamburg mit Theaterbesuch.

Theo Maaßen aus Schenkenschanz durfte sich glücklich schätzen: Er hat ein Wochenende für zwei Personen in Hamburg gewonnen – inklusive magischer Momente, denn der Gewinn beinhaltet ganz besondere Tickets für das Theaterstück „Harry Potter und das verwunschene Kind“. Es sollte im Juni gemeinsam mit Ehefrau Carmen für ein Wochenende nach Hamburg gehen. „Da wollten wir sowieso unbedingt hin“, so Theo Maaßen im Gespräch mit seiner Kundenberaterin Waltraud Hei-

ting. Wegen der Corona-Krise wird die Reise aber nun leider auf den Herbst verschoben. Aber aufgeschoben ist ja nicht aufgehoben . . .

Gewinnsparen ist die clevere Kombination aus Gewinnen, Sparen und Helfen und ermöglicht nicht nur attraktive Gewinne, sondern tut Gutes hier vor Ort.

Und das geht ganz einfach: Von 5 Euro je Los spart der Teilnehmer 4 Euro an. Mit 1 Euro nimmt er an den Monatsverlosungen teil. Monat für Monat werden so über 1 Millionen Geldpreise (u.a. 1x 100.000 Euro, 55x 5.000 Euro) mit Gesamtwert von über 5,6 Millionen Euro sowie 10 VW Mercedes A-Klasse und 8 mal Extra-Geld von monatlich 250 Euro über 5 Jahre ausgelost. Darüber hinaus werden in der Zusatzziehung im Juli weitere attraktive Preise (in diesem Jahr 250 Weber Gasgrills und 3 Ford-Wohnmobile) verlost – und das ohne Extra-Einsatz für die Teilnehmer.

Das Beste: Unsere Heimat gehört immer zu den Gewinnern! Denn 25 Prozent des Spieleinsatzes fließen an gemeinnützige Projekte und Institutionen. Das waren allein mehr als 80 TEUR im Jahr 2019, die die Volksbank Kleverland an regional tätige soziale und gemeinnützige Einrichtungen weitergegeben hat. Weitere Informationen: www.gsv.de

SAM belohnt fleißige Sparer

Großen Anklang fanden auch wieder die SAM-Spartage in der Volksbank Kleverland, im Kundenzentrum Kleve und in der Geschäftsstelle Kalkar.

Die kleinen Sparer kamen vormittags mit ihren Kindergärten und Grundschulklassen und nachmittags mit ihren Eltern und Geschwistern.

Die Veranstaltung hat sich in den letzten Jahren etabliert. So haben in den vergangenen vier Jahren 2.000 Kinder die Spartage besucht.

Für sie hält die Volksbank Kleverland ein tolles Unterhaltungsprogramm bereit. Auf dem Programm stand zum Beispiel das Gestalten von Buttons, das Toben auf der Hüpfburg, Dosenwerfen, die Besichtigung des Tresors sowie das Kennenlernen fremder Währungen. Doch das Highlight ist die Zeit mit SAM. Als Erinnerung konnte jedes Kind ein

Foto mit ihm machen, welches als Andenken mit nach Hause genommen werden konnte.

Am Ende des Besuches gab es für alle fleißigen Sparer einen kleinen Plüschhund.

In 2019 waren an den SAM-Spartagen



wieder mehr als 450 Kinder der regionalen Kindergärten und Grundschulen im Geschäftsgebiet bei der Volksbank Kleverland zu Besuch.

Soweit möglich wird es auch im Jubiläumsjahr 2020 wieder die SAM-Spartage geben. Unter Vorbehalt der dann gel-

tenden Regeln zum Umgang mit der Corona-Krise plant die Volksbank Kleverland die Spartage vom 26. bis zum 30. Oktober.

Auf dem Foto: SAM mit Kindern des Eulenspiegel Kindergartens aus Kalkar, sowie Mitarbeiter/innen der Volksbank Kleverland aus der Geschäftsstelle Kalkar

Vertreterversammlung wird verschoben

Aufsichtsrat und Vorstand der Volksbank Kleverland informieren, dass die ordentliche Vertreterversammlung, die norma-

lerweise im Juni stattfindet, aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie verschoben werden muss. Die Vertre-

terversammlung wird aller Voraussicht nach Anfang Dezember 2020 stattfinden. Wir danken für Ihr Verständnis.

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Impressum

Die „MEHRWERT“ ist das Mitgliedermagazin der Volksbank Kleverland eG.

Herausgeber:
Volksbank Kleverland eG
Postadresse:
Minoritenstraße 2
47533 Kleve
Telefon: 0 28 21 80 80
Telefax: 0 28 21 808 6470
www.volksbank-kleverland.de

Fotos/Bildnachweise:
Volksbank Kleverland
und Privat

Ansprechpartner:
Julia Hoffmann
Julia.hoffmann@volksbank-kleverland.de

Wir wollen Grillenzirpen gewinnen!

OHNE EXTRA-EINSATZ*

GEWINNSPAREN

Zusatzziehung am 14. Juli 2020

3 x Ford Wohnmobil

250 x Weber Gasgrill „Go-Anywhere“

Gewinnabbildung ähnlich

*Für alle GewinnssparerInnen, die für Juli 2020 ein gültiges Los besitzen. Weitere Informationen bei uns in der Bank oder unter www.gsv.de

Etagenwohnung



Kleve

Objekt 2769

Schöne ETW in Griethausen, 3 Zimmer, ca. 77 qm Wfl auf Erbpacht, Energiebedarf 213,5 kWh (m²a) EEK G, Öl, zzgl. 3,57 % inkl. ges. MwSt. Provision

Kaufpreis: 99.000 €

**Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?
Wir unterstützen Sie professionell mit
unserer langjährigen Erfahrung!**



Sprechen Sie mich an!

47533 Kleve • Minoritenstraße 2
Telefon 0 28 21 / 808 4000
www.voba-immobiliencenter.de

Bungalow



Kalkar

Objekt 2782

Bungalow in Wissel, BJ 1977, 99,24 qm Wfl., 4 Zi., 578 qm Grundstück. Energiebedarf 368,3 kWh (m²a) EEK H, Öl, zzgl. 3,57 % inkl. ges. MwSt. Provision

Kaufpreis: 185.000 €

Einfamilienhaus



Kalkar

Objekt 2771

Freist. EFH, BJ 1956, ca. 110 qm Wfl., fünf Zimmer, 1.016 qm Grundstück, Energiebedarf 470,2 kWh (m²a) H, Öl, zzgl. 3,57 % inkl. ges. MwSt. Provision

Kaufpreis: 189.500 €

Einfamilienhaus



Weeze

Objekt 2788

EFH in Wemb., 156 qm Wfl., 6 Zimmer, BJ 2007, Grundstücksgröße 681 qm, Energiebedarf 69,1 kWh (m²a) EEK B, Gas, zzgl. 3,57 % inkl. ges. MwSt. Provision

Kaufpreis: 475.000 €

Einfamilienhaus



Kleve

Objekt 2802

Großes EFH in Materborn, Bj 1971, 154 qm Wfl, 6 Zimmer, 1.067 qm Grundstück mit 2 Garagen. Energiebedarf 269,8 kWh (m²a) EEK H, Öl, zzgl. 3,57 % inkl. ges. MwSt. Provision

Kaufpreis: 495.000 €

Einfamilienhaus



Kleve

Objekt 2803

Freistehendes Einfamilienhaus, Wfl. ca insge. 140 qm, Grundstück 780 qm, 7 Zimmer, Energieausweis in Bearbeitung, zzgl. 3,57 % inkl. ges. MwSt. Provision

Kaufpreis: 285.000 €